

Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten

Zehn Thesen über die linksdeutsche Ideologie, Israel und den Klassenkampf am falschen Objekt

Wie kannst Du als Sozialist *nicht* Antisemit sein?
(Adolf Hitler, 1920)

Gibt es einen genuinen Antisemitismus von links und ist der Antizionismus seine spezifische Erscheinungsform? Kann man mit gutem Gewissen Antizionist sein, ohne Antisemitismus zu befördern, entschuldigt die subjektive Intention das objektive Resultat?

Nerv des Antisemitismus ist die fetischistische, barbarische Kritik der bürgerlichen Gleichheit. Antisemitismus ist negative Ideologiekritik, Ausdruck der repressiven Egalität, die der politische Souverän, der die allgemeine Vergleichbarkeit der Individuen als Subjekte garantiert, unter den Bedingungen und im Interesse einer Ökonomie organisiert, deren unheilbarer Ausbeutungscharakter nur in der verkehrten und verdrehten Form des gleichen, freien und gerechten Tausches erscheinen kann. Die ‚Linke‘ ist nur insofern gegen den Antisemitismus mindest immun und der Möglichkeit nach kritisch, als sie die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie als Kapital und Staatskritik

begreift also weder als Kritik der Zirkulation durch die Produktion noch als Denunziation der Macht mittels der Menschenrechte, sondern als kritische Sabotage des Totalitätscharakters kapitalisierter Gesellschaften. Insoweit allerdings ‚die Linke‘ nichts ist als ein bloßer Bestandteil des Pluralismus und ein dynamisches Moment des Spiegelspiels der Politik, hat sie am strukturellen Antisemitismus der bürgerlichen Gesellschaft teil. Wenn es daher ‚links‘ sein sollte, die Ideale der bürgerlichen Revolution praktisch zu bewahrheiten, und wenn der Inhalt ‚linker‘ Kritik tatsächlich in nichts anderem

Das sowohl politische wie jüdische Nazi Opfer, das ich war und bin, kann nicht schweigen wenn unter den Banner des Anti-Zionismus der alte miserable Antisemitismus sich wieder hervorwagt. Die Unmöglichkeit, Jude zu sein, wird zum Zwang, es zu sein: und zwar zu einem vehement protestierenden. So sei denn das auf ganz unnatürliche Weise zugleich unaktuelle und hochaktuelle Buch (*Jenseits von Schuld und Sühne*, d. Hg.) nicht nur ein Zeugnis dafür, was *wirklicher Faschismus* und *singulärer Narzismus* waren, sondern auch ein Aufruf an die deutsche Jugend zur Selbstbesinnung. Der Antisemitismus hat eine sehr tief verankerte kollektivpsychologische, in letzter Analyse wahrscheinlich auf verdrängte religiöse Sentiments und Ressentiments rückführbare Infrastruktur. Er ist aber

aktualisierbar zu jeder Stunde und ich erschrak zwar zutiefst, war aber eigentlich nicht erstaunt, als ich erfuhr, es sei bei einer Kundgebung zugunsten der Palästinenser in einer deutschen Großstadt nicht nur der ‚Zionismus‘ (was immer man unter diesem politischen Begriff verstehe) als Weltpest verdammt worden, sondern es hätten die erregten jungen Antifaschisten sich deklariert durch den kraftvollen Ruf; „Tod dem jüdischen Volk“ (Améry, 1977, 12).

bestünde, als den wirklichen Zustand kapitalisierter Gesellschaften am Maßstab ihrer ideellen Verfaßtheit zu messen, dann ist diese ‚Linke‘ insofern antisemitisch, als sie sich als unfähig zur Bekämpfung des Antisemitismus erweist.

‚Die Linke‘ hat am Antisemitismus teil, insoweit sie den Ausbeutungscharakter der Ökonomie mit politischen Mitteln aushebeln will. Als schon staatstragende oder noch bloß staatswillige ‚Linke‘ erbt sie die kategorialen Bestimmungen und die objektiven Praxisformen von Staatlichkeit als solcher, deren erste und prominenteste: die Homogenität des Staatsvolkes und die Identifizierung der Individuen als Nationalstaatsbürger, zum fundamentalen Bestand antisemitischer Agitation gehört. ‚Die Linke‘ lebt geistig immer noch von den Abfällen der staatssozialistischen Marxismen, ernährt sich theoretisch von den Resten eines sozialdemokratischen Denkens, das in seiner aktivistischen Gestalt, dem Bolschewismus, seine Zukunft gerade hinter sich bringt. Angesichts dieses historischen Zusammenbruchs pflegt sie trotzdem immer noch die Idee der proletarischen Nation und des sozialistischen Staates.

Linker Antisemitismus ist ein Widerspruch in sich und ein Ding der Unmöglichkeit, aber der Antisemitismus von links und unter Linken ist eine unbestreitbare Tatsache. In der Form des aus dem Marxismus Leninismus importierten Antizionismus hat ‚die Linke‘ teil an der Reproduktion des strukturellen Antisemitismus der bürgerlichen Gesellschaft mit gutem Gewissen natürlich, und, wie es sich gehört, mit den allerbesten Absichten. In Deutschland aber, nach Auschwitz, kann der begriffslose Unwille zur Ideologiekritik nur als Skandal allererster Ordnung begriffen werden.